

Aufgabe 2

Jesus erzählt in **drei Gleichnissen**, wie etwas Verlorenes gesucht und gefunden wird.

Das ganze 15. Kapitel vom Lukasevangelium handelt davon. Wir schauen uns **zwei** von diesen Gleichnissen genauer an!

Aufgabe:

1. Lies **Lukas 15,3-7!**

Du kannst Dir das Kapitel auch vorlesen lassen auf unserer Homepage:

www.kirchehundwil.ch, unter **Religionsunterricht, Aufgaben**. Am besten ist, wenn Du beides tust: lesen und hören, hören und mitlesen. Dann ist es ziemlich einfach.

Es kommt **das Wort «Busse»** vor (in der Bibel steht da **«Buße»**).

Du weisst, dass die Polizei «Bussen» geben kann. Das macht sie, wenn jemand etwas tut, das nicht recht ist (zum Beispiel zu schnell fährt). Wenn man eine Busse zahlen muss, tut das weh. Dann bereut man, dass man das Unrecht getan hat. Und dann ändert man sich und tut es nicht mehr. Um etwas Ähnliches geht es auch Jesus: Ein Mensch kann bereuen, was er unrecht getan hat, und zu Gott umkehren und seine Vergebung bekommen.

2. Fülle das Arbeitsblatt zu Lukas 15,3-7 aus. Die richtigen Zahlen und Wörter zum Ausfüllen findest Du in der Bibel bei den angegebenen Versen.

3. Lies **Lukas 15,11-32!**

Das ist ziemlich viel zum Lesen. Auch das kannst Du Dir vorlesen lassen auf unserer Homepage und mitlesen: www.kirchehundwil.ch, unter **Religionsunterricht, Aufgaben**. Dann ist es eine ziemlich einfache Geschichte.

4. Beantworte die Fragen auf dem zweiten Blatt. Für die **Vorderseite** findest Du die Wörter in den angegebenen Versen im Lukasevangelium. Für die **Rückseite** musst Du nachdenken und dann ankreuzen, was Du selber denkst.

5. Überlege Dir: hast Du dich auch schon einmal allein und verloren gefühlt? Wenn Du an Deine Nachbarn denkst: Gibt es da einen Menschen, der sich vielleicht verlassen und verloren fühlt?

Oder denk an die Kinder in Deiner Klasse: Ist da ein Kind, das manchmal ausgeschlossen, allein und verloren ist?

Dann bete doch ein Unser Vater für diesen Menschen. Bitte Gott, dass er ihn sucht und dass dieser Mensch zu ihm findet und getröstet wird. So dass wir alle bei Gott daheim und beschützt sein dürfen.

Wieder gilt:

Wenn Du Mühe hast, kannst Du Deine Eltern oder Deine Geschwister fragen. Oder mit dem Telefon Deine Grosseltern. Und wenn sie keine Zeit haben, verstehe ich das gut! Dann kannst Du auch mir telefonieren und mich fragen: 071 367 12 26!

Die ausgefüllten Blätter bleiben zuerst bei Dir im grossen Kuvert.

Ich wünsche Dir und Deiner ganzen Familie gute Tage!

Pfarrer Bernhard Rothen

Auch am kommenden Sonntag um 10 Uhr beten wir beim Glockenläuten in der Gemeinde miteinander das Unser Vater!

Lukas 15,3-7

(Die Zahlen und das Wort einfüllen.)



Ein Mensch hat Schafe und verliert und

was macht er? Er lässt die in der **Wüste** und geht

dem nach.

Was denkst Du? Ist das realistisch? Tut das ein Hirte hier in dieser Welt?



Dann sagt er seinen Freunden:

euch mit mir!

Ich habe mein Schaf ,

das war.

Jesus sagt: So freut man sich im Himmel über Sünder, der Busse

tut, mehr als über . Gerechte, die das nicht nötig haben.

Lukas 15

Vers 21:

Vater, ich habe
gegen den Himmel und vor dir;
ich bin hinfert nicht wert, dass ich dein Sohn heisse.

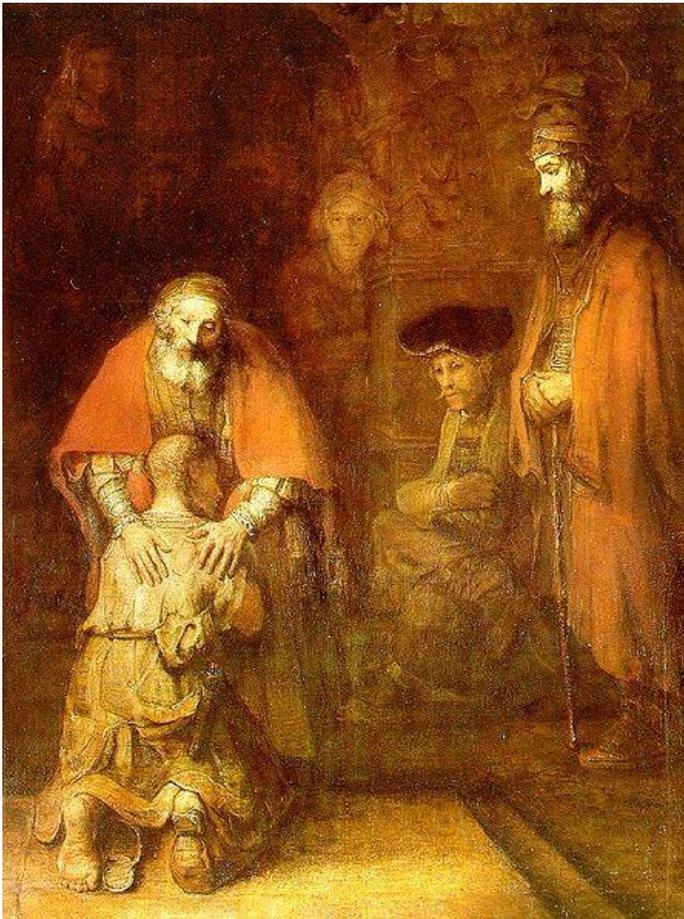
Vers 24

Dieser mein Sohn war ,

und ist wieder
geworden.

Er war und

ist worden.



Vers 29

So viele Jahre diene ich dir, und
ich habe .

dein Gebot übertreten

und du hast mir

einen Bock gegeben.

Verse 31 und 32

Mein Sohn, du bist allzeit bei mir,
und alles, was

ist, das ist .

Du solltest aber

.

sein, denn dieser dein Bruder war
tot und ist wieder

.

.

geworden.

Was denkst Du? Wie fühlen sich die meisten Menschen in Hundwil?

Was erwarten sie von Gott?

(Das können wir nicht wissen. Wir können uns nur etwas denken, das vielleicht falsch ist. Du kannst also nur ankreuzen, was Du selber meinst, dass es zutrifft.)

Die Menschen fühlen sich so wie

- der Sohn, der vom Vater weggegangen ist.
- der Sohn, der immer das Rechte getan hat.

Was erwarten und möchten die meisten Menschen von Gott?

- dass er ihnen vergibt?
- dass er ihnen gibt, was sie verdient haben?